



Familien in Zeiten der Coronapandemie – Herausforderungen für die Arbeit in Familienzentren

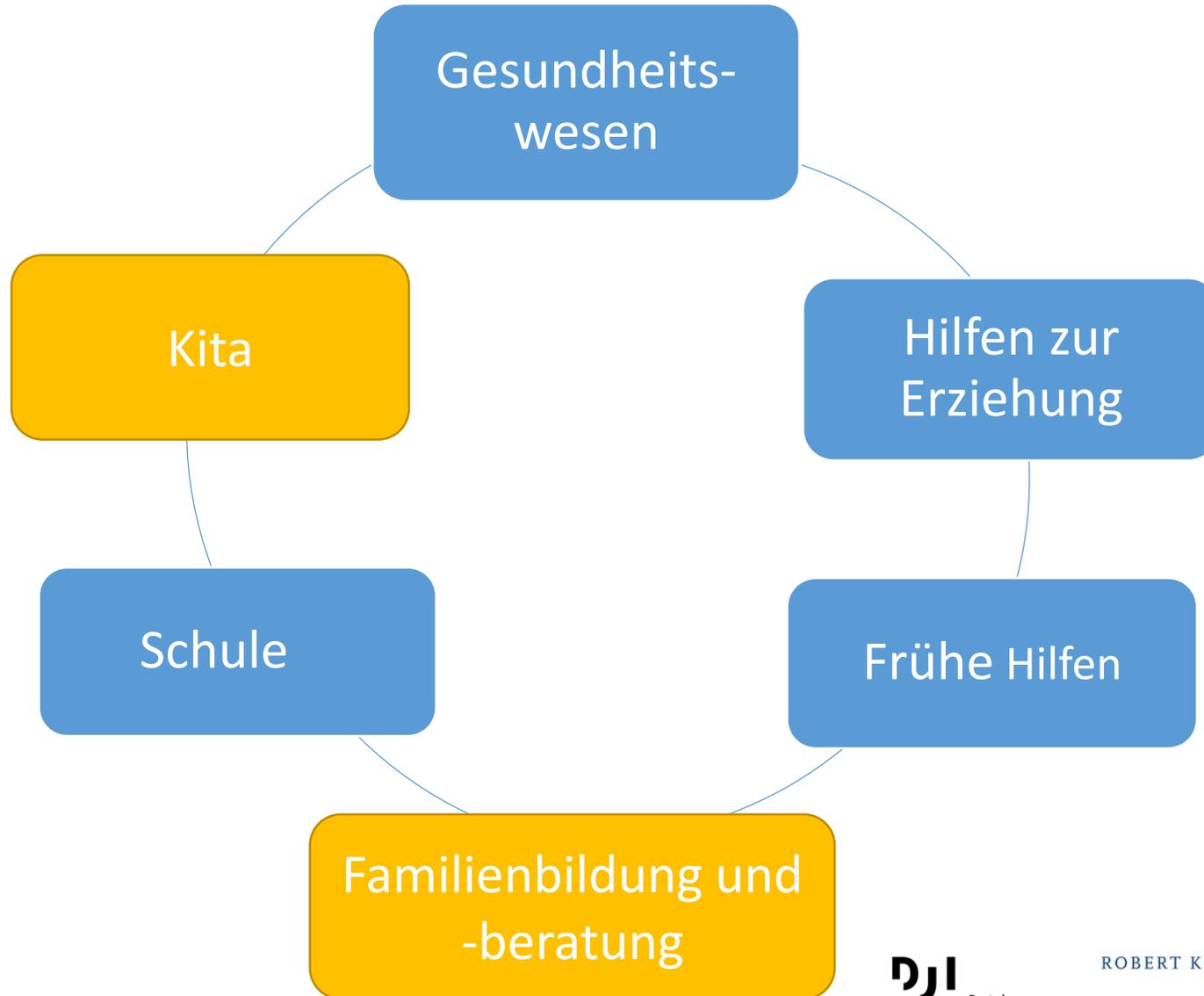
Fachkongress: NRW-Familienzentren – Mehr Chancen im neuen Jahrzehnt
Hauptvortrag am 28.10.2021

Hanna Lena Maly-Motta, Mariana Grgic, Bärbel Barbarino

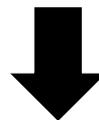
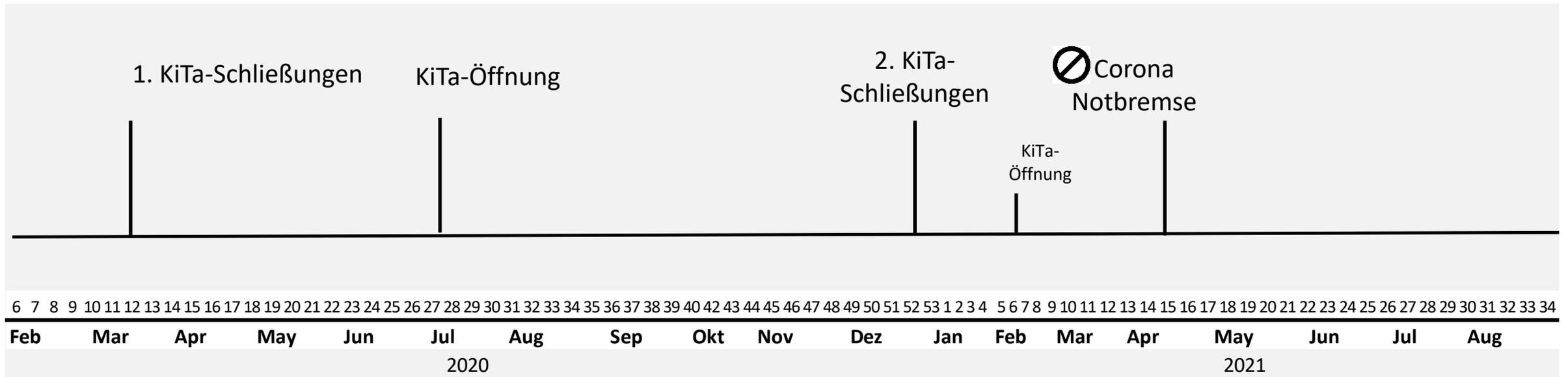
Herausforderungen der Coronapandemie ...

für Eltern, Kinder, Familien

... für familienbezogene Infrastrukturen



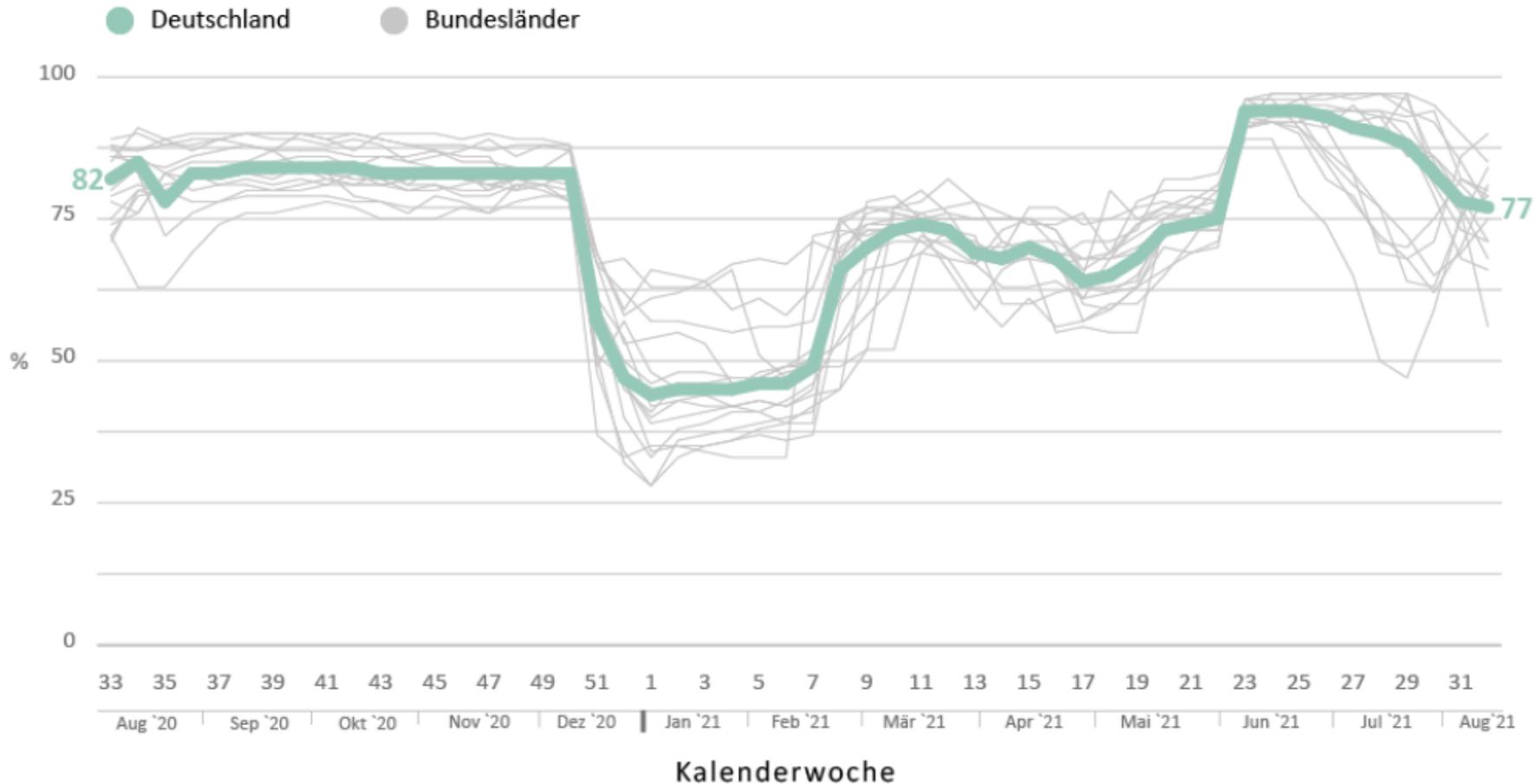
Das Öffnungs- und Schließgeschehen im System der öffentlichen Kindertagesbetreuung



Es gab immer wieder Phasen, in denen öffentliche Betreuung von Kindern nicht möglich war

Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen

Anteil in Prozent nach Bundesland und Kalenderwoche (Altersgruppe: 0 Jahre bis zum Schuleintritt)



Quelle: Autorengruppe Corona-KiTa-Studie, 2021

- Besonders **Kitas mit einem höheren Anteil an Kindern mit niedrigem sozioökonomischen Status** hatten während des zweiten Lockdowns eine **geringere Betreuungsauslastung**.
- **Viele Kinder aus sozial benachteiligten Familien**, die besonders von frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung profitieren können, **besuchten ihre Kindertageseinrichtung damit zeitweise gar nicht**.

Spannungsfeld der Arbeit mit Familien im Zuge der Pandemie

Erfüllung des **Erziehungs-** und **Bildungsauftrags** der Kindertageseinrichtungen (§§ 22, 22a Abs. 2 SGB VIII), und der **allgemeinen Förderung der Erziehung** in der Familie (§ 16 SGB VIII)



**Infektions-/
Gesundheitsschutz**
und **Eindämmung** der
Verbreitung von COVID-19

Fragestellungen der Corona-KiTa-Studie



Arbeit mit Familien, Eltern und Kindern

- **Wie gelingt die Einhaltung von Schutz- und Hygienemaßnahmen** im Arbeitsalltag, der enge/persönliche Kontakte voraussetzt?
- Besteht dazu eine hinreichende **Medienausstattung**?
- Wie gelingt **Kooperation, Kommunikation** und **Aufrechterhaltung der Beziehung** zu Eltern während der Pandemie?
- Entstanden zusätzliche **Förderbedarfe** bei Kindern im Zuge der Pandemie?
- Wie gelang **pädagogische Arbeit** unter pandemischen Bedingungen?

Familien

- Welche **Sorgen** haben Eltern?
- Wie kommen **Familien** mit der Ausnahmesituation während der Pandemie zurecht?
- **Was hat geholfen**, was hat es schwerer gemacht?
- Wie geht es den **Kindern**?

Vorstellung der Studie

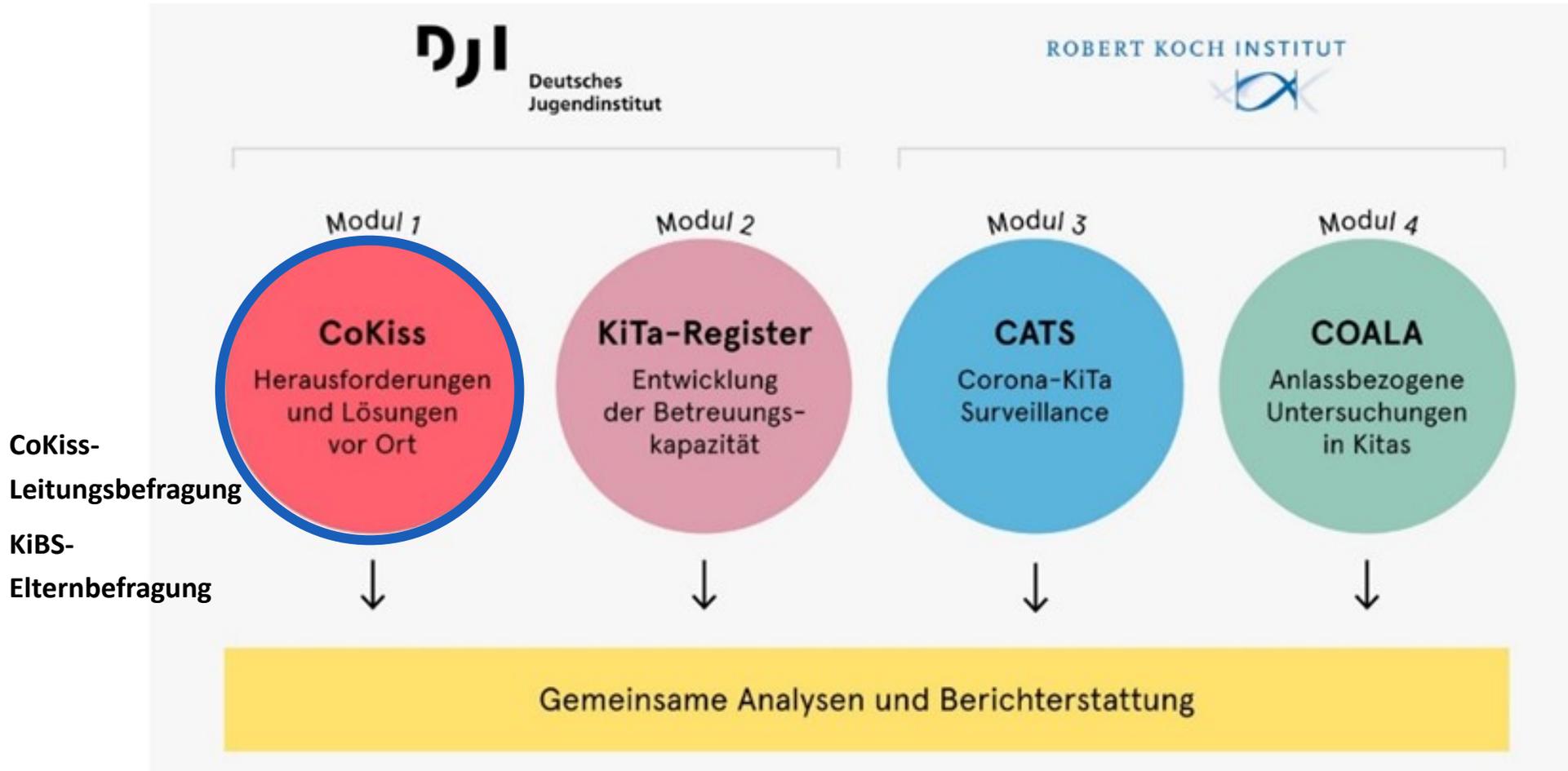


Abbildung: Schematische Darstellung der vier Module des Corona-KiTa-Projekts

Hygiene- und Schutzmaßnahmen



„Klassische“ Hygienemaßnahmen wie Desinfizieren, Lüften sowie Händewaschen bei Beschäftigten und Kindern, werden von nahezu allen Kitas seit Beginn der Pandemie angewendet. Die Mehrheit schätzt die Umsetzbarkeit als gut ein.



Mund-Nasen-Schutz die Verwendung von Mund-Nasen-Bedeckungen war seit Oktober 2020 stark verbreitet. Dies gilt insbesondere in Bezug auf das Masketragen durch die Eltern.

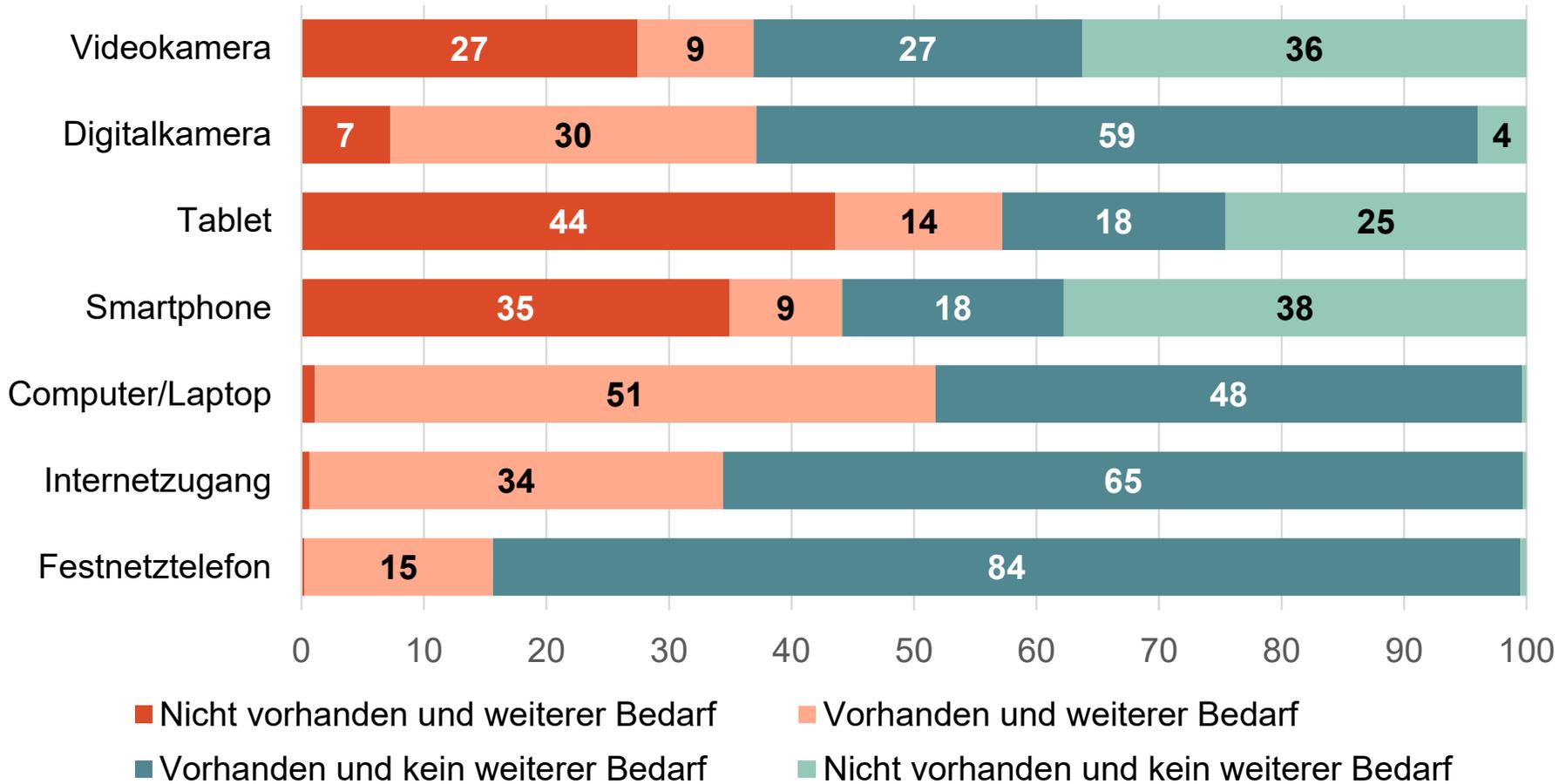


Reduktion von Kontaktmöglichkeiten seit Dezember 2020 haben rund 90% aller Kitas zudem eine Betreuung in getrennten Gruppen und feste Personalzuweisung je Gruppe eingeführt; etwa 10% der Kitas sehen die Umsetzung dabei aber als schwierig an.



Umgang mit Symptomen/Symptomlosigkeit Tägliche Temperaturmessung bei Beschäftigten und Kindern wird eher selten angewandt (in max. 15% der Kitas); seit März/April 2021 testen nahezu alle Kitas die Beschäftigten, mit zunehmend positiver Bewertung der Umsetzbarkeit.

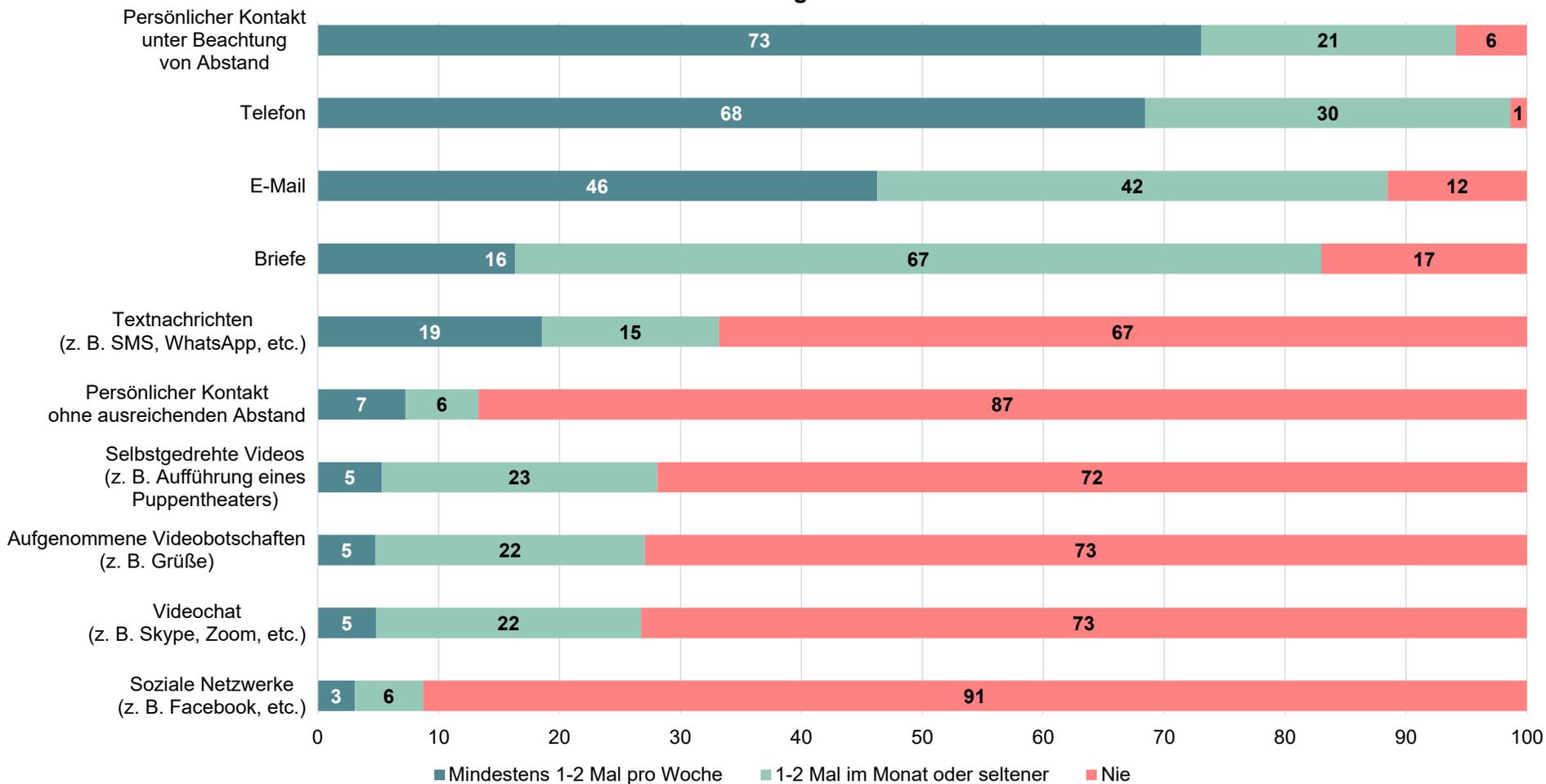
Nachholbedarf in der Medienausstattung



- In einigen Einrichtungen **fehlt es an Ausstattung mit wichtigen Medien**
- Dies spiegelt die Situation in weiten Feldern der Kinder- und Jugendhilfe wieder, in denen häufig **Handlungsbedarf hinsichtlich der digitalen Ausstattung besteht (Anbindungs- und Ausstattungsrückstände)** (Fachverbände für Erziehungshilfen in Deutschland 2021)

Kooperation, Kontakt und Beziehungsgestaltung

Kommunikationswege beim Kontakt mit Eltern



- **Persönlicher Kontakt zu den Eltern** blieb auch während der Pandemie wichtig (unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen).
- Kontakte über digitale Medien (Videochat, Videobotschaften) fanden weniger regelmäßig statt.

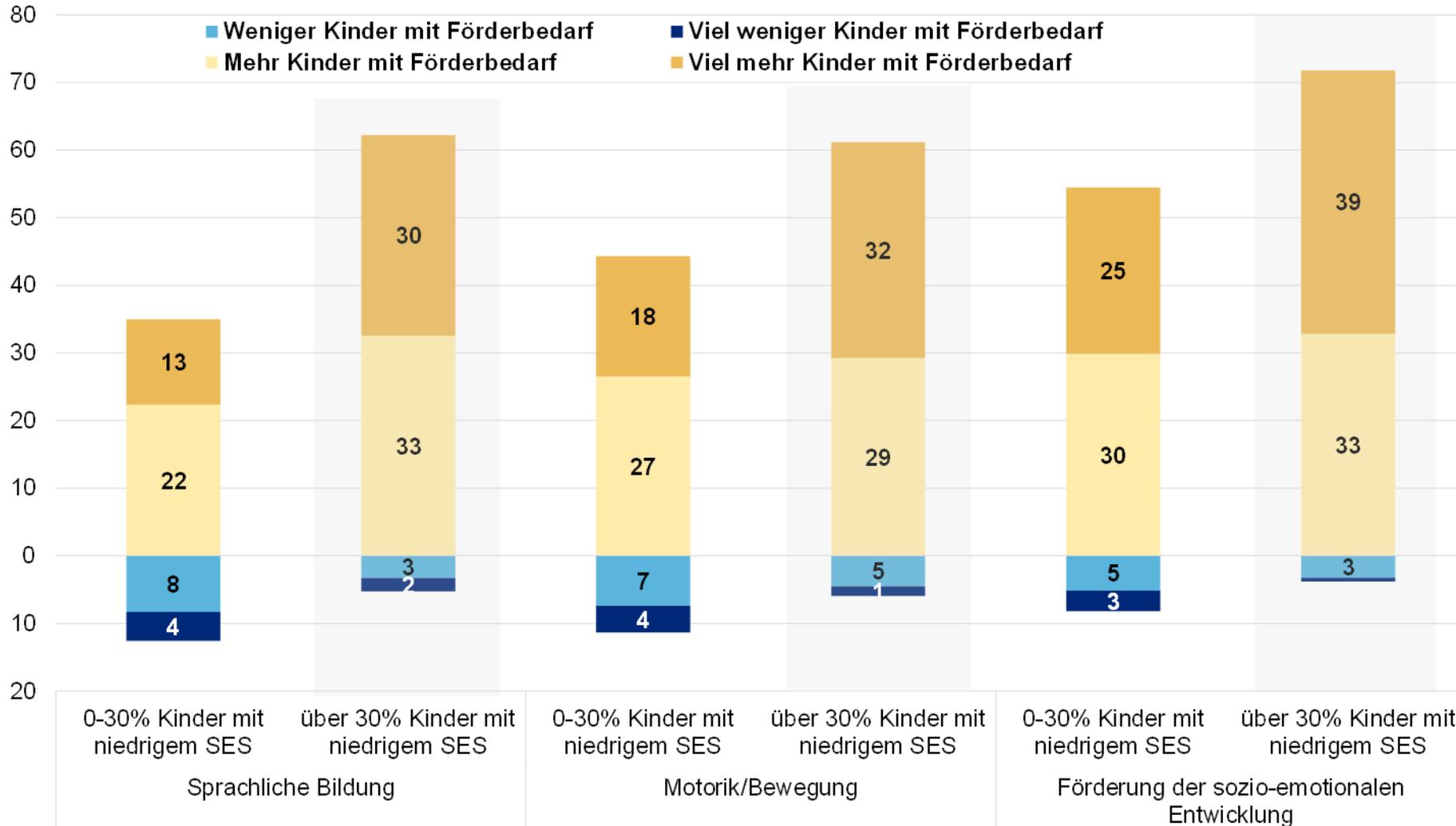
Abbildung: Kommunikationsformen der Kindertageseinrichtungen (in % der Kitas, Dezember bis April 2021), Datenquelle: DJI, CoKiss-Leitungsbefragung, ungewichtete Daten, Welle 1 und 2, Datenstand: 17.08.2021, n = 4.366

Kontakt, Kooperation und Beziehungsgestaltung mit Eltern



- Auch in der **Familienbildung und Familienberatung** (Juncke et al., 2021) und in anderen Feldern der **Kinder- und Jugendhilfe** (Mairhofer et al., 2020) wurden **neue Kontaktformate** eingesetzt (z.B. Telefon-, Online- und Chatberatung).
- Durch strikte Regeln zur Gestaltung sozialer Kontakte fielen aber auch wichtige **Möglichkeiten des Beziehungsaufbaus, des Aufbaus einer tragfähigen Arbeitsbeziehung und der Bearbeitung schwieriger Themen Weg** (Mairhofer et al., 2021).
- **Sozial benachteiligte Familien und Familien mit Migrationshintergrund** wurden von Familienbildungs- und -beratungseinrichtungen **weniger gut erreicht** (Juncke et al., 2021).

Höhere Förderbedarfe bei Kindern



- Viele Kita-Leitungen sehen **(viel) mehr Förderbedarf bei Kindern** als vor dem Ausbruch der Pandemie
- Insbesondere in Einrichtungen mit einem höheren Anteil (über 30%) an Kindern mit niedrigem sozio-ökonomischem Status (SES)

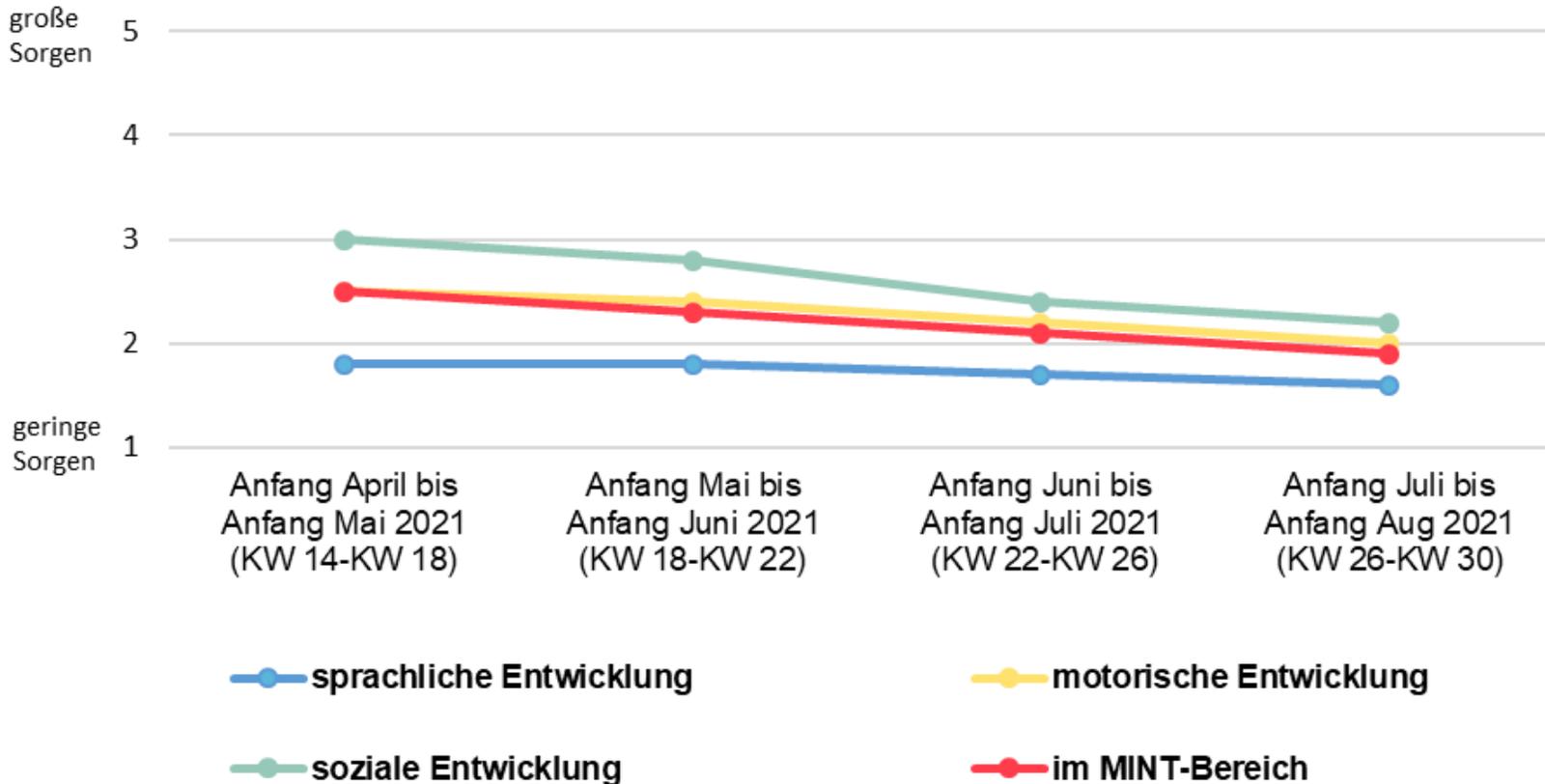
Abbildung: Förderbedarf nach Bereichen und Kita-Zusammensetzung (in % der Kitas; SES = sozioökonomischer Status): DJI, CoKiSS-Leitungsbefragung, ungewichtete Daten, Welle 1 und 2, Datenstand: 17.08.2021, n = 4.366



Pädagogische Arbeit während der Pandemie

- **Häufige Umsetzung der pädagogischen Kernaufgaben** (sprachliche, sozial-emotionale, motorische Förderung) **über alle Phasen der Pandemie hinweg** (Autorengruppe Corona-KiTa-Studie, 2021).
- Etwas weniger häufig wurden ergänzende Förderbereiche **umgesetzt** (MINT-Bildung, musikalisch-künstlerische Bildung, Gesundheitsförderung).
- Im Zeitraum von Dezember 2020 bis Februar 2021 (während der zweiten Pandemiewelle) wurde beinahe alle Aktivitäten heruntergeschraubt, **besonders jedoch die interkulturelle Arbeit, Zusammenarbeit mit Eltern und Vorschularbeit.**

Auch Eltern machten sich Sorgen



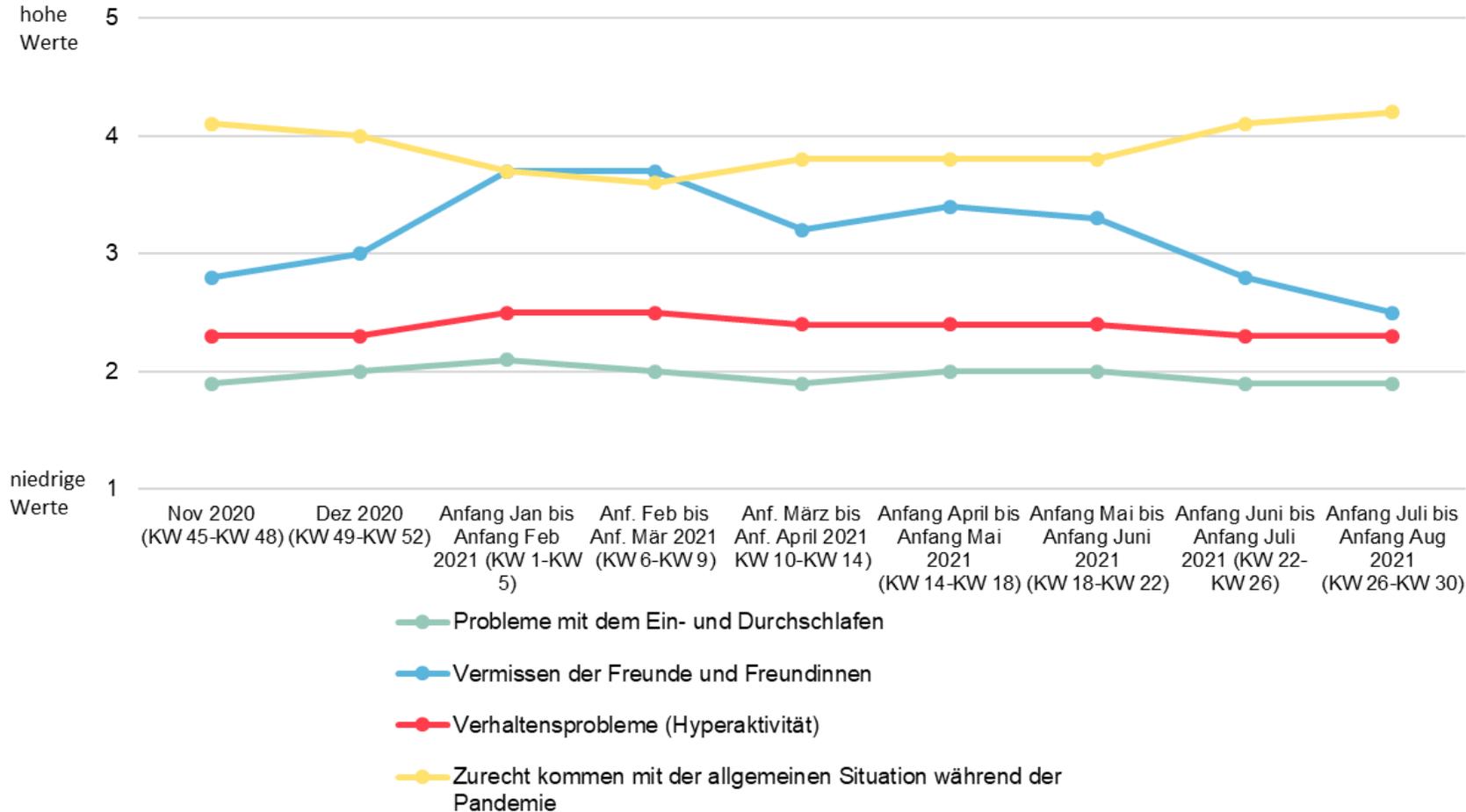
- Aufgrund von Einschränkungen in der Freizeit (geschlossene Sportangebote, Spielplätze, Museen etc.) waren bei Eltern vor allem **die Sorgen vor Entwicklungsnachteilen des Kindes in der sozialen Entwicklung** erhöht.
- Mit zunehmender Öffnung des sozialen Lebens **nahmen die Sorgen wieder ab.**

Abbildung: Sorgen von Eltern über Entwicklungsnachteile des Kindes in unterschiedlichen Bereichen: DJI, KiBS-Elternbefragung, ungewichtete Daten, MZP 6-9, Datenstand: 07.09.2021, n = 5 687-4 098

Unterstützungsangebote für Eltern

- Rund 27 % der Eltern **nahmen aufgrund der Belastungen während der Pandemie mindestens ein Unterstützungsangebot** in Anspruch (Angebote der Familienbildung oder -förderung, Erziehungsberatung, Beratung in der Kita, SPFH).
- 22 % der befragten Eltern hätten gerne wenigstens eine der genannten Leistungen genutzt, jedoch war **kein Angebot verfügbar**.
- 32 % der Eltern hätten sich gewünscht **genauer über die verschiedenen Unterstützungsangebote für Familien, Eltern und Kinder informiert zu werden** (z.B. durch den Kinderarzt, die Kindertageseinrichtung).
- Bei 6 % der Kindern wurde **im Zuge der Pandemie ein besonderer Förderbedarf festgestellt**.

Wie ging es den Kindern? - Kindliches Wohlbefinden aus Elternsicht



- Kinder vermissten nach Einschätzung der Eltern vor allem ihre **Freunde und Freundinnen**.
- Insgesamt kamen Kinder aus Sicht der Eltern aber **gut mit der Ausnahme-situation** während der Pandemie **zurecht**.

Kindliches Wohlbefinden – Ergebnisse anderer Studien

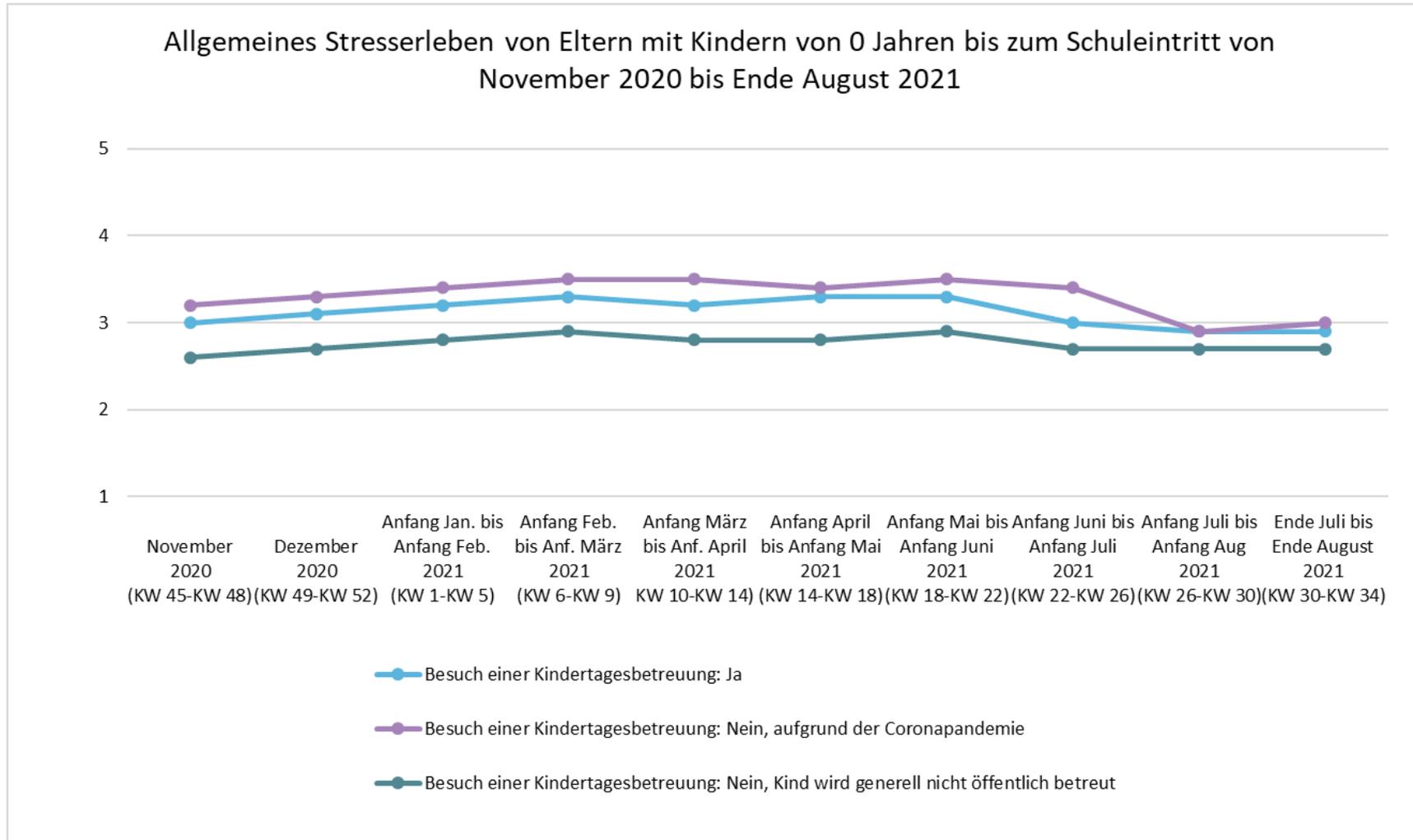
- Insgesamt zeigen andere Studien, dass es bei Kindern und Jugendlichen aber auch zu **schwerwiegenderen akuten Anpassungsreaktionen** während der Pandemie kam:
- In den ersten Wochen der Pandemie zeigten Kinder und Jugendliche **häufig Symptome von Depression und Angst** und **entwickelten emotionale** (z.B. übermäßige Sorge oder Traurigkeit) und **psychosomatische Symptome** (z.B. unerklärliche Kopfschmerzen oder körperliche Schmerzen) (Schlack et al., 2020)
- **Prävalenz psychischer Auffälligkeiten** bei Kindern und Jugendlichen ist **insgesamt deutlich** gestiegen (Ravens-Sieberer et al., 2021a, 2021b; Bujard et al., 2021)



Und wie ging es den Eltern?

- Jede siebte Familie verzeichnete **finanzielle Einbußen**, Alleinerziehende überproportional (IfD Allensbach, 2021); Selbständige und Minijobber:innen (häufig Zweitverdienst) besonders betroffen (Bonin et al., 2021)
- Unterschiedliche Pole des Erlebens: Erschöpfung durch wegbrechende soziale Kontakte und Infrastrukturen vs. Entlastung durch mehr Zeitsouveränität und „Entschleunigung“ im Familienkontext (Andresen et al., 2020; Bujard et al., 2021, Autorengruppen Corona-Kita-Studie 2021)
- Insgesamt höhere Stressbelastung, Erschöpfung und Gereiztheit mit zunehmender Dauer der Pandemie (IfD Allensbach, 2021; Bujard et al., 2021) vor allem bei jenen Eltern, die besonders stark vom Öffnungs- und Schließgeschehen in den KiTas betroffen waren (Autorengruppe Corona-Kita-Studie 2021)

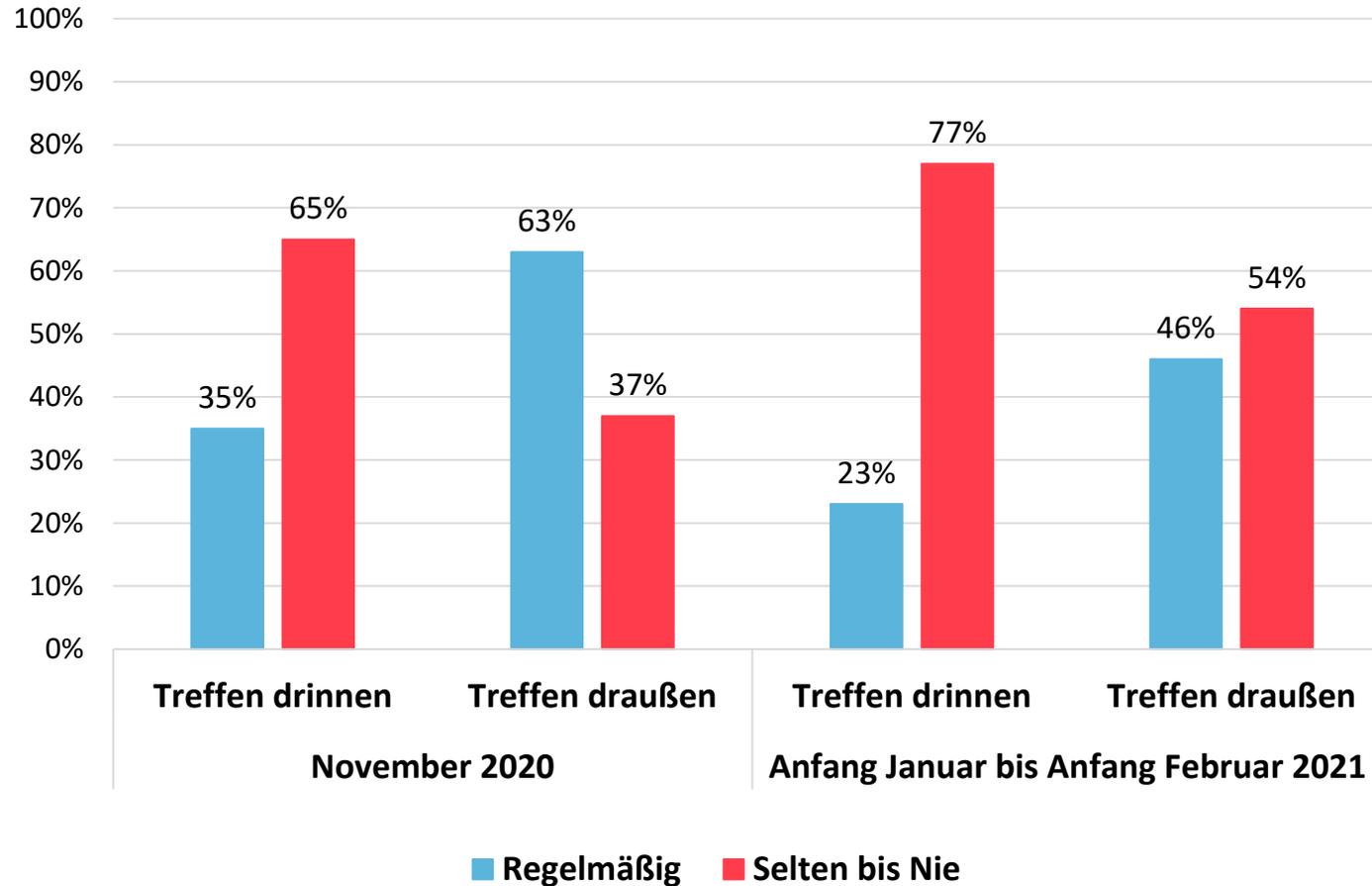
Elterliches Wohlbefinden



- Bei allen Eltern ließ sich über die unterschiedlichen Phasen der Pandemie hinweg ein **erhöhtes Stresserleben** verzeichnen.
- Es bestanden **Unterschiede im elterlichen Stresserleben nach der öffentlichen Betreuung des Kindes.**

Abbildung: Subjektives Stresserleben der Eltern über die unterschiedlichen Phasen der Pandemie hinweg, ungewichtete Daten, MZP 1-10, Datenstand: 24.09.2021, n = 8 917-3 746

Höheres Maß sozialer Isolation



- Freizeitangebote, non-formale Bildungsmöglichkeiten und Kontakte des nahen Sozialraums, die Entlastung für Familien schaffen können waren phasenweise nicht möglich.

Abbildung: Treffen mit anderen Familien unterschieden nach draußen und drinnen, ungewichtete Daten, MZP 1 und MZP 3 im Vergleich, Datenstand: 24.09.2021, n = 8 918-7 263

Herausforderungen für die Arbeit in Familienzentren - Fazit

- Merkleich gestiegene Belastungen bei Kindern, Eltern und Familien, aber auch positives Erleben (unterschiedliche Pole des Erlebens).
- Mehrzahl hat die bisherigen pandemiebedingten Einschränkungen relativ gut bewältigt, Langfristfolgen sind allerdings wenig abschätzbar.
- Stärkere Belastungen bei sozial benachteiligten Familien.
- Pandemie offenbart schon länger bestehende Herausforderungen der Familien-, Sozial- und Bildungspolitik unter dem Brennglas (BMFSFJ, 2021; Fegert et al., 2021).

Was ist in Zukunft wichtig?

- **Informations- und Unterstützungsbedarf besteht grundsätzlich bei allen Eltern**, wie schon eine Studie 2005 herausgefunden hat (vgl. Tschöpe-Scheffler 2005). Der Wunsch von Eltern, genauer **über unterschiedliche Unterstützungsangebote informiert zu werden** ist damit nicht neu, wird aber durch die Pandemie noch einmal verdeutlicht.
- **Vernetzung** mit anderen Fachstellen weiterhin im Blick behalten und stärken.
- **Angebote bündeln**, um Eltern umfassend bedarfsgerecht unterstützen und beraten zu können.
- **Digitalisierungsschub** Beseitigung von Anbindungs- und Ausstattungsrückständen, Ausbau digitaler Kompetenzen bei Kindern, Eltern und Personal.

Was ist in Zukunft wichtig?

- **Familienzentren weiterhin als zentrale Anlaufstellen und Bildungsorte für Familien im Sozialraum stärken**
 - Begegnungen und Erfahrungsaustausch ermöglichen
 - Information über Angebote vor Ort
 - Multiprofessionelle Zusammenarbeit
 - Ausweitung/Stärkung von Förderangeboten vor gestiegenem Förderbedarf der Kinder

Familien entlasten und stärken, mehr Bildungsgerechtigkeit schaffen

- **Offenhalten von Bildungseinrichtungen** und Ermöglichen des Präsenzbetriebs unter Berücksichtigung geeigneter Schutzmaßnahmen (Leopoldina, 2021)
- **Wichtige Maßnahmen, die das Offenhalten von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ermöglichen:**
 - **Corona-Schutzimpfung** als wichtiger Schlüssel im Kampf gegen die Pandemie.
 - Strikte Kontaktbegrenzungen durch die **Trennung der Kindergruppen** und die **feste Zuweisung des pädagogischen Personals zu ihren Gruppen** reduzieren das Infektionsrisiko für Kinder und Beschäftigte.
 - **Personal von Kitas in sozial belasteten Quartieren sollte vorrangig geimpft** werden und **priorisiert Zugang zu** möglicherweise notwendigen **Auffrischungsimpfungen** erhalten, damit vor allem für Kinder sozialbenachteiligter Familien keine Betreuungslücken entstehen (vgl. <https://corona-kita-studie.de/aktuelles/der-soziooekonomische-hintergrund-von-kindern-sowie-gruppentrennungen-in-kitas-wirken-sich-messbar-auf-infektionsgeschehen-aus>)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

So finden Sie uns:

<https://corona-kita-studie.de/>

Zu weiteren Themen (z.B. zur Impfquote des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen) informieren wir in unseren Monats- und Quartalsberichten, die alle abrufbar sind unter: <https://corona-kita-studie.de/ergebnisse#berichte>

Literatur

- Alt, P., Reim, J. & Walper, S. (2021). Fall From Grace: Increased Loneliness and Depressiveness Among Extraverted Youth During the German COVID-19 Lockdown. *Journal of Research on Adolescence* 31 (3), 678-691.
- Andresen, S., Lips, A., Möller, R., Rusack, T., Schröder, W., Thomas, S. & Wilmes, J. (2020). *Kinder, Eltern und ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie. Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie KiCo*. Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim. <https://doi.org/10.18442/120>
- Anger, C. & Plünnecke, A. (2021). *Bildungsgerechtigkeit. Herausforderungen für das deutsche Bildungssystem*. IW-Analysen Nr. 140. Köln: Institut der deutschen Wirtschaft. <https://www.iwkoeln.de/studien/christina-anger-axel-pluennecke-herausforderung-fuer-das-deutsche-bildungssystem.html>
- Autorengruppe Corona-KiTa-Studie (2021). *5. Quartalsbericht der Corona-KiTa-Studie (III/2021)*. München: DJI. Online verfügbar unter <https://corona-kita-studie.de/quartalsberichte-der-corona-kita-studie>.
- Bonin, H., Eichhorst, W., Krause-Pilatus, A. & Rinne, U. (2020). Auswirkungen der Corona-Krise auf das Familien- und Erwerbsleben. Kurzexpertise im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Bonn: IZA Institute of Labor Economics.
- Bujard, M., Driesch, E. von den, Ruckdeschel, K., Laß, I., Thönnissen, C., Schumann, A. & Schneider, N.F. (2021). *Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Corona-Pandemie*. Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB). <https://doi.org/10.12765/bro-2021-02>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). (2021). *Neunter Familienbericht. Eltern sein in Deutschland*. Deutscher Bundestag, Drucksache 19/27200. Berlin. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/neunter-familienbericht-eltern-sein-in-deutschland--179394>
- Buschle, C. & Meyer, N. (2020). Soziale Arbeit im Ausnahmezustand?! Professionstheoretische Forschungsnotizen zur Corona-Pandemie. *Soziale Passagen* 12, 155–170. <https://doi.org/10.1007/s12592-020-00347-0>
- Calvano, C., Engelke, L., Di Bella, J., Kindermann, J., Renneberg, B. & Winter, S.M. (2021). Families in the COVID-19 pandemic: parental stress, parent mental health and the occurrence of adverse childhood experiences—results of a representative survey in Germany. *European Child & Adolescent Psychiatry*, <https://doi.org/10.1007/s00787-021-01739-0>
- Cohen, F., Oppermann, E. & Anders, Y. (2021). (Digitale) Elternzusammenarbeit in Kindertageseinrichtungen während der Corona-Pandemie. Digitalisierungsschub oder verpasste Chance? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 24, 313–338. <https://doi.org/10.1007/s11618-021-01014-7>

- Fegert, J.M., Schuler-Harms, M. & Spieß, C.K. (2021). Dazugehören und zusammenhalten. Die Corona-Pandemie offenbart die Herausforderungen der Familienpolitik wie in einem Brennglas. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie* 49 (3), 163–168. <https://doi.org/10.1024/1422-4917/a000799>
- Geis-Thöne, W. (2020). *Häusliches Umfeld in der Krise: Ein Teil der Kinder braucht mehr Unterstützung*. Ergebnisse einer Auswertung des Sozioökonomischen Panels (SOEP). IWRReport 15/2020. Köln: Institut der deutschen Wirtschaft. <https://www.iwkoeln.de/studien/wido-geis-thoene-ein-teil-der-kinder-braucht-mehr-unterstuetzung.html>
- Institut für Demoskopie Allensbach (2021). Ein Jahr Corona-Pandemie: Wie geht es Familien in der Krise? Zusammenfassung von Kernergebnissen mit Schaubildern zu einer repräsentativen Elternbefragung im Februar 2021. Allensbach.
- Jessen, J., Spieß, C.K., Waights, S. & Judy, A. (2020). Gründe für unterschiedliche Kita-Nutzung von Kindern sind unterschiedlich. *DIW-Wochenbericht* 14/2020, 267-275. https://doi.org/10.18723/diw_wb:2020-1
- Jessen, J., Spieß, C.K. & Wrohlich, K. (2021). Sorgearbeit während der Corona-Pandemie: Mütter übernehmen größeren Anteil – vor allem bei schon zuvor ungleicher Aufteilung. *DIW-Wochenbericht* 9/2021, 131-139. https://doi.org/10.18723/diw_wb:2021-9-1
- Juncke, D., Lehmann, K., Nicodemus, J., Stoll, E. & Weuthen, U. (2021). *Familienbildung und Familienberatung in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme*. Studie im Auftrag des BMFSFJ. Düsseldorf/Freiburg: Prognos. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/familienbildung-und-familienberatung-in-deutschland-183224>
- Kreyenfeld, M. & Zinn, S. (2021). Coronavirus and care: How the coronavirus crisis affected fathers' involvement in Germany. *Demographic Research* 44, Art. 4, 99-124. <https://doi.org/10.4054/DemRes.2021.44.4>
- Langmeyer-Tornier, A., Naab, T., Winklhofer, U., Guglhör-Rudan, A. & Urlen, M. (2021). Kind sein in Zeiten von Corona. In D. Dohmen & K. Hurrelmann (Hrsg.): *Generation Corona? Wie Jugendliche durch die Pandemie benachteiligt werden* (S. 38-52). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften (2021). Kinder und Jugendliche in der Coronavirus-Pandemie: psychosoziale und edukative Herausforderungen und Chancen. 8. Ad-hoc-Stellungnahme, 21. Juni 2021. <https://www.leopoldina.org/publikationen/detailansicht/publication/kinder-und-jugendliche-in-der-coronavirus-pandemie-psychosoziale-und-edukative-herausforderungen-un/>
- Mairhofer, A., Peucker, C., Pluto, L., Santen, E. van & Seckinger, M. (2020): *Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten der Corona-Pandemie*. DJI-Jugendhilfeb@rometer bei Jugendämtern. München: DJI. https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2020/1234_DJI-Jugendhilfebarometer_Corona.pdf

- Mairhofer, A., Peucker, C., Pluto, L. & Santen, E. van (2021): Digitale Kommunikation sozialer Dienste mit Jugendlichen in Zeiten der Corona-Pandemie - Herausforderungen und Perspektiven für die Zukunft. In N. Gaupp, B. Holthausen, B. Milbradt, C. Lüders & M. Seckinger, Mike (Hrsg.), *Jugend ermöglichen - auch unter den Bedingungen des Pandemieschutzes* (S. 61-79). München: DJI. https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2021/Corona-Band_final_22.7.2021.pdf
- Meyer, N. & Alsago, E. (2021). Soziale Arbeit am Limit? *Sozial Extra* 45, 210–218. <https://doi.org/10.1007/s12054-021-00380-0>
- Ravens-Sieberer, U., Kaman, A., Otto, C., Adedeji, A., Napp, A.-K., Becker, M., Blanck-Stellmacher, U., Löffler, C., Schlack, R., Hölling, H., Devine, J., Erhart, M. & Hurrelmann, K. (2021a). Seelische Gesundheit und psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der ersten Welle der COVID-19-Pandemie – Ergebnisse der COPSY-Studie. *Bundesgesundheitsblatt* (2021). <https://doi.org/10.1007/s00103-021-03291-3>
- Ravens-Sieberer, U., Kaman, A., Erhart, M., Devine, J., Hölling, H., Schlack, R., Löffler, C., Hurrelmann, K. & Otto, C. (2021b). Quality of Life and Mental Health in Children and Adolescents during the First Year of the COVID-19 Pandemic: Results of a Two-Wave Nationwide Population-Based Study (March 5, 2021). Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=3798710> or <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.3798710>
- Robert Koch-Institut (RKI) (2021). *Corona-KiTa-Dashboard*. <https://corona-kita-studie.de/ergebnisse#dashboard>
- Schlack, R., Neuperdt, L., Hölling, H., De Bock, F., Ravens-Sieberer, U., Mauz, E., Wachtler, B. & Beyer, A.-K. (2020). Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der Eindämmungsmaßnahmen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. *Journal of Health Monitoring* 5 (4), <https://doi.org/10.25646/7173>
- Statistisches Bundesamt (2021). 9 % mehr Fälle: Jugendämter melden 2020 Höchststand an Kindeswohlgefährdungen. Pressemitteilung Nr. 350 vom 21. Juli 2021. Wiesbaden.
- Tschöpe-Scheffler, Siegrid (2005). Unterstützungsangebote zur Stärkung der elterlichen Erziehungsverantwortung oder: Starke Eltern haben starke Kinder. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 25(3), S. 248-262
- Walper, S. (2021). Familien in der Corona-Zeit: Partnerschaft und Elternschaft im Stress-Modus. Virtueller Vortrag im Gästekolloquium des Psychologischen Instituts der Universität Zürich (unveröffentlicht). München: DJI.
- Walper, S., Müller, D. & Liel, C. (2019). Unterstützung von belasteten Eltern bei der Förderung ihrer Kinder: Neue Ansätze der Familienbildung. In Kompetenzteam »Frühe Bildung in der Familie« des BMFSFJ, L. Correll & J. Lepperhoff (Hrsg.), *Teilhabe durch frühe Bildung. Strategien in Familienbildung und Kindertageseinrichtungen* (S. 182-105). Weinheim: Beltz Juventa.
- Wößmann, L., Freundl, V., Grewenig, E., Lergetporer, P., Werner, K. & Zierow, L. (2021). Bildung erneut im Lockdown: Wie verbrachten Schulkinder die Schulschließungen Anfang 2021? *ifo-Schnelldienst* 74 (5), 36-52.
- Zinn, S. & Bayer, M. (2021). *Schule in der Pandemie: Lernzeiten hängen auch von der Bildung der Eltern ab*. DIWaktuell Nr. 63. Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung.